

[Mobile book] Aby Warburg - Italienische Kunst und internationale Astrologie im Palazzo Schifanoja zu Ferrara (German Edition)

Aby Warburg - Italienische Kunst und internationale Astrologie im Palazzo Schifanoja zu Ferrara (German Edition)

Anonym

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC

Nanni Harbordt

Aby Warburg - Italienische Kunst und internationale Astrologie im Palazzo Schifanoja zu Ferrara

Studienarbeit



DOWNLOAD  **READ ONLINE** 

#4399421 in eBooks 2004-05-13 2004-05-13 File Name: B0072FSE6I | File size: 20.Mb

Anonym : Aby Warburg - Italienische Kunst und internationale Astrologie im Palazzo Schifanoja zu Ferrara (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aby Warburg - Italienische Kunst und internationale Astrologie im Palazzo Schifanoja zu Ferrara (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Kunst - Allgemeines, Kunsttheorie, Note: 1,3, Freie Universitauml; Berlin (Kunsthistorisches Institut), Veranstaltung: Einfuuml;hrung in die Methoden der Kunstgeschichte, Sprache:

Deutsch, Abstract: Aby Warburg war einer der interessantesten und einflussreichsten Geisteswissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Folgendes Zitat von ihm deutet am besten seine Ansichten über eine gute Forschung an einem Kunstwerk ausdrücklich: „Der liebe Gott steckt im Detail.“ Schon Jacob Burckhardt (1818 – 1897) beschäftigte sich ausgiebig mit der italienischen Renaissance, wobei Raffael vor ihm den Höhepunkt der Kunstgeschichte bildete. Durch seinen lebendigen Umgang mit der Kunst, sowie auch durch seine allgemeinverständlichen Vorlesungen erlangte er ein großes Ansehen. Burckhardt brachte als Erster die Kulturgeschichte in die Kunstgeschichte mit ein. Aby Warburg bewunderte ihn und knüpfte an seine Forschungen an. Vergleicht man beide aber miteinander, so kann man feststellen, dass Warburgs Untersuchungen bedeutend umfangreicher sind und die von Burckhardt weit übertreffen. Aby Warburg leitete mit seiner Arbeit eine neue Epoche der Bildüberlieferungen ein. Bei seinen Ausarbeitungen hatte er sich immer das Staunen bewahren können und trug auch seine Ansichten mit solcher Leidenschaft vor, dass sein Publikum stets aufhorchte. Besonders erreichte Warburg dies bei seinem Vortrag über den Palazzo Schifanoja auf einem Kongress 1912 in Rom. Der Vortrag wurde zum Höhepunkt der Tagung, aber auch der seines öffentlichen Schaffens.